



Jahresrückblick 2014 des Heimatvereins Pech e.V.

Liebe Mitglieder!

Der HVP schaut wieder auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück und informiert Sie zu den Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über Beteiligungen an den Festivitäten der Dorfgemeinschaft.

Den ersten Vortrag des dritten Zyklus der diesjährigen PECHER WINTERAKADEMIE am **09. Januar** hielt **Dr. Jürgen von Düsterlho** aus Pech mit dem Thema: „Quo vadis Medizin – Wollen wir Patient oder Kunde des Arztes sein?“ vor rund 80 Zuhörern.

Neben den großen Fortschritten in der Medizin in den letzten 20 Jahren wies Dr. von Düsterlho darauf hin, dass es durchaus auch negative Entwicklungen gibt. Besonders in den Krankenhäusern nehmen durch Budgetdeckelungen einerseits und Kostensteigerungen andererseits durch Personal- und Verbrauchskosten die Finanzierungsprobleme zu. Alleine zwischen 2011 und 2012 stieg die Zahl der defizitären Krankenhäuser in Deutschland von 32% auf 54%. Die Einsparungen im Pflegebereich führen zu großen Unzufriedenheit des Personals durch Arbeitsüberlastung und mangelnde Patientenzuwendung. Das Finanzierungssystem mit sogenannten DRG-Gruppen wurde in Frage gestellt, ebenso die sogenannten Vorsorge- oder Screening-Untersuchungen. Dr. von Düsterlho betonte, wie wichtig auch die Eigenverantwortung der Patienten sei, z. B. durch mangelnde Bewegung und zu wenig Sport nimmt in Deutschland die Ausdauerleistung bei Kindern und Jugendlichen pro Jahr um 6%, in USA und Kanada sogar um 8% ab. Ein weiterer wichtiger Punkt des Vortrags war die Rolle der überwiegend profitorientierten Pharmaindustrie, die immer mehr Einfluss in der medizinischen Forschung und in der Therapieempfehlung nimmt. Für Werbung wird von der Pharmaindustrie z. Zt. bereits mehr Geld als für die Forschung ausgegeben. Wenn sogar Medikamente im Wert von 13 Milliarden Euro, die verordnet und von den Kassen bezahlt wurden, von den Patienten nicht eingenommen und für 19 Milliarden Euro falsche oder unwirksame Medikamente verordnet werden, so kann man sehen, wie hoch dort das Einsparpotenzial wäre. Zum Schluss empfahl der Referent einen kritischen Umgang mit Medienberichten und den umfangreichen Angeboten der modernen Medizin. Eine Diskussion schloss sich nicht an, denn es schien, dass die Zuhörer zu verblüfft über diese kritischen Worte waren.

Der **Karnevalszug** am Sonntag, **10. Februar**, in Pech wurde vom Ortsfestausschuss OFA organisiert. Das Motto lautete:

„Der Schilderwald in Pech gefällt
den Schildbürgern dieser Welt.
Drum löss ons danze, bütze, lache,
Verkehrsberuhigung – Nebensache!“

Ein Motto, das schwierig war, in eine passende Kostümierung umzusetzen. Doch eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern des HVP gestalteten ihre Kostüme mit ideenreicher Kreativität. Ob als Politesse oder Verkehrsschilder vertraten sie, mit reichlich Wurfmaterial ausgestattet, den Heimatverein.

Im zweiten hochinteressanten Vortrag der PECHER WINTERAKADEMIE am **13. Februar** wies **Dr. Georg Schütte** aus Pech auf unterschiedliche Probleme in unserer Gesellschaft hin. Im Dezember 2009 wurde Herr Dr. Schütte als Staatssekretär ins Bundesministerium für Bildung und Forschung berufen.

Wie lässt sich der Klimawandel bewältigen? Wie stellen wir künftig die Energieversorgung sicher? Was lässt sich gegen das Vordringen neuer Infektionskrankheiten tun? Die Antwort der Wissenschaftspolitik auf diese Fragen präsentierte Dr. Schütte vor rund 70 Zuhörern mit dem Thema: „Wissenschaft muss die Lösungen finden – Globale Herausforderungen und nationale Forschungspolitik.“

Die Zulassung der gentechnisch veränderten Maissorte 1507 bot ein aktuelles Beispiel, um die Chancen, aber auch Risiken, die mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen einhergehen, zu schildern. Dr. Schüttes Ministerium fördert im Schwerpunkt „Bioökonomie“ Forschungsarbeiten zur Sicherung der Welternährung, aber auch die sogenannte biologische Sicherheitsforschung zum Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern. Forschungspolitik, so macht Dr. Schütte deutlich, wirkt langfristig. Um die Ziele der Energiewende zu erreichen, bedürfe es beispielsweise neuer Energiespeicher, moderner Energieverteilernetze und gänzlich neuer Technologien, um Energie zu erzeugen. Mit Milliardenaufwand fördere deshalb die Bundesregierung die Energieforschung an über 180 Forschungseinrichtungen und Hochschulen in Deutschland.

Im Zentrum der Forschungspolitik, so Dr. Schütte, stehen die Erkenntnischancen der Wissenschaft, aber ebenso die Fragen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb sei es wichtig, diese Fragen vor Beginn der Forschungsprogramme zu berücksichtigen. Wie vielfältig diese sind, zeigte die engagierte Diskussion im Anschluss an den Vortrag.

Der letzte Vortragsabend der diesjährigen dritten PECHER WINTERAKADEMIE galt dem Thema „Karl Carstens und die Entstehung der Römischen Verträge - zu seinem 100. Geburtstag“. In der gut besuchten Evangelischen Kirche zeichnete am **23. März Dr. Ulrich Junker**, Gesandter i.R., aus Pech, die bewegte Entwicklungsgeschichte der Sechser-Gemeinschaft von EWG mit Euratom nach, in deren Mittelpunkt auf Beamtenebene der junge Karl Carstens im Auswärtigen Amt stand. In diesem Jahre wäre Karl Carstens 100 Jahre alt geworden. Dr. Junker beschrieb ihn als glänzenden juristischen Verstand von unvergleichlicher hanseatischer Noblesse. Selbst ein „alter Fahrensmann der Europapolitik“, hatte Junker aus den Archiven von AA und Kanzleramt ein farbiges Bild zusammen gestellt, das Zeitzeugen wie Staatssekretär Dr. Lautenschlager im Anschluss noch ergänzten.

Adenauer habe großes Vertrauen in Carstens gehabt, „der redet immer so beruhigend“ (Adenauers Worte). An einer kritischen Stelle im deutsch-französischen Verhältnis bewahrte Carstens in Paris die Verhandlungen vor dem Scheitern. Dieser Erfolg war sein Ritterschlag, wie Junker es ausdrückte. Damit begann seine große Laufbahn im öffentlichen Leben, die ihn bis an die Spitze unseres Staates führte und in dem er Bundespräsident wurde. „Er war eben immer der Beste!“ (ob im Referendar-Examen, als Staatssekretär oder als CDU-Vorsitzender).

Der Heimatverein Pech trauert um **Ilse Alder** aus Wachtberg-Pech, die am **23. März** im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Frau Alder war Mitglied im Heimatverein Pech e.V. und bis zu ihrer schweren Erkrankung im Verein stets aktiv. 21 Jahre lang hat sie im Vorstand mitgewirkt und sehr sorgfältig und gewissenhaft die Kasse des Heimatvereins geführt. Ihre Ideen, Vorschläge und Tatkraft haben das Vereinsleben sehr bereichert. Der Heimatverein Pech e.V. ist Ilse Alder zu großem Dank verpflichtet und wird ihr stets ein ehrendes Andenken wahren.

Der Vorsitzende, Günter Wagner schrieb an die Familie Alder:

„An Ihrem Schmerz um den Tod Ihrer lieben Frau und Mutter nehme ich von Herzen Anteil. Ihnen allen spreche ich auch im Namen des Vorstandes des Heimatvereins Pech mein Beileid aus. Nichts von dem, was ein Mensch an Liebe, Güte, Geduld, Freundlichkeit und Freundschaft verschenkt hat, wofür er sich eingesetzt hat, ist mit dem Tod aus und vorbei, sondern gut aufgehoben bei Gott.“

In Gedanken sind wir mit Ihnen verbunden und verbleiben mit herzlichem Gruß Ihre Familie Günter Wagner.“

Am Gründonnerstag, den **17. April**, übergab der Vorsitzende, Günter Wagner, das Wegekreuz in Pech, Mühlenstraße – Pecher Hauptstraße, mit einem Blumengebinde seiner Bestimmung. Der Heimatverein ließ das Kreuz restaurieren, so dass es im Glanz vergangener Tage jeden Vorbeikommenden zum Innehalten anregt. Die grüne Einfriedung übernahm die Gemeinde Wachtberg, so dass nun eine rundum ansehnliche und dem Anlass entsprechend würdige Anlage entstanden ist.

Bei der diesjährigen **29. ordentlichen Mitgliederversammlung** am **25. April** 2014 begrüßte der Noch-Vorsitzende Günter Wagner die Anwesenden und gedachte der Verstorbenen des Vereins, insbesondere der ehemaligen Kassiererin des HVP, Frau Ilse Alder, und Dr. Hans Riegel.

Die Aktivitäten im vergangenen Jahr waren den Mitgliedern in einem Jahresrückblick (verfasst von Vorstandmitglied Christa von Düsterlho) für das Geschäftsjahr 2013 bereits im Dezember zugestellt worden. Aus diesem wurde besonders der dritte Zyklus der PECHER WINTERAKADEMIE (organisiert von Hans-Otto Budde) herausgehoben, der wieder auf großes Interesse stieß. Vorstandsmitglied Irmgard Koltermann trug eine umfassende Auflistung der Aktivitäten des HVP von der Gründung 1985 bis heute vor. Viele der anwesenden Mitglieder waren erstaunt über die vielen Projekte, die der HVP auf den Weg gebracht hatte. Denn seit seiner Gründung rief der HVP das Pecher Dorffest ins Leben, gab den Anstoß für den jährlich stattfindenden und beliebten Karnevalsumzug und kümmerte sich maßgeblich um den Pecher Martinszug. Auch die Tradition des Maibaumaufstellens und das Pecher Brunnenfest gehen auf die Initiative des HVP zurück. Ebenso verschönerte der Verein das Ortsbild, stellte Ruhebänke auf und setzte sieben Wegekreuze instand. Besonders beliebt ist die heimatgeschichtliche Publikation der Reihe „Dorfportrait“. Und schließlich ist der HVP der geistige Vater des beliebten Slogans „Zum Glück gibt’s Pech“. Mit dieser eindrucksvollen Leistungsbilanz der letzten Jahre geht der HVP in sein 30. Jubiläum, das gebührend gefeiert werden wird.

Im Anschluss legte Kassiererin Rita Theisen einen ausgezeichneten Kassenbericht vor, der von den Kassenprüferinnen als äußerst korrekt bewertet wurde. Der Vorstand wurde entlastet.

Satzungsgemäß standen in diesem Jahr die Neuwahlen des Vorstands vom Heimatverein Pech an. Nachdem ein Wahlleiter bestellt wurde, wählten die Anwesenden einstimmig erneut Günter Wagner zum Vorsitzenden. Damit wurde auch die besondere Leistung und das Engagement von Günter Wagner, dem Gründungsvorsitzenden, gewürdigt, der nun im 30. Jahr den Vorsitz innehat. Seine Stellvertreterin, Christa von Düsterlho, wurde wieder gewählt, ebenso Rita Theisen als Kassiererin, Irmgard Koltermann als ihre Vertreterin; Schriftführer blieb Dr. David Berchem und seine Vertreterin Erica Hoefler-Janker. Nur bei den drei Beisitzern gab es eine Neuwahl. Für das ausscheidende Vorstandsmitglied Georg Krahe-Walsdorf wurde Konrad Bauer gewählt; geblieben sind Hans-Otto Budde und Heinz Schmidt. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig mit je einer Enthaltung gewählt, und alle nahmen die Wahl für die kommenden vier Jahre an. Auch die beiden Kassenprüferinnen, Frau Bauer und Frau Müller, wurden in ihrem Amt einstimmig bestätigt.

Im Anschluss an die offizielle Tagesordnung lud der Heimatverein die anwesenden Mitglieder zu einem kleinen Abendessen in der Gaststätte Küpper in Pech ein, wo die Versammlung stattfand; auch in dieser Beziehung ist der HVP heimatverbunden. Dieser traditionelle Ausklang diente allen zu anregenden Gesprächen und zum gemütlichen Beisammensein.

Wie jedes Jahr gehörte das **Maibaumsetzen** am **30. April** zur Tradition in unserem Ortsteil Pech. So wurde in Zusammenarbeit mit der Löschgruppe Pech, dem OFA und den Gebrüdern Friedhelm und Helmut Kolzem am 30. April ein Maibaum auf dem Feuerwehrplatz aufgestellt. Kinder des Katholischen Kindergartens Sankt Raphael schmückten ihn mit langen bunten Bän-

dern, und der Kinderchor der Grundschule stimmten mit Liedern auf den Mai ein. Vorstandsmitglieder des HVP hatten die Arbeit am Grill übernommen und halfen tatkräftig.

Zum neunten **traditionellen Brunnenfest** des HVP am **06. September** in der Seibachstraße kamen trotz des unbeständigen Wetters zahlreiche Besucher. An schön geschmückten Tischen ließen sie sich von den Vereinsmitgliedern mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Wein bei noch schönem Wetter verwöhnen. Das Logo des Heimatvereins „Zum Glück gibt's Pech“, prangte auf den Schürzen der fleißigen Helfer, die ihre „Waren“ zu sehr zivilen Preisen anboten.

Doch eine dicke Regenwolke zog auf, die sich dann kurz, aber heftig ergoss. Noch früh genug schafften es fleißige Hände, das Kuchenbuffet unter die Schirme zu retten, die eigentlich Sonnen- und nicht Regenschirme heißen. Auch alle Gäste fanden einen trockenen Platz. Niemand ließ sich vom Regen vertreiben, die gute Stimmung auch nicht. Die untermalende Musik trug ihren Teil zur guten Laune bei. Einige prominente Gäste aus dem Rathaus waren gekommen und fanden genug Partner für interessante Gespräche. Als die leckeren Würste dann auf dem heißen Grill brutzelten, kam auch die Sonne hervor und heizte noch zusätzlich.

Seitdem der Heimatverein Pech 2005 die Brunnenanlage renovieren ließ, feiert er traditionell Anfang September dieses Fest. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Günter Wagner: „Es war wieder ein schönes Fest, bei dem sich Alt und Jung zu einem gemütlichen Zusammensein trafen. Vielleicht wären noch mehr Gäste gekommen, wenn nicht gleichzeitig die Wachtberger Kulturwochen stattgefunden hätten. Wir sind aber sehr zufrieden mit dem gelungenen Nachmittag und werden auf alle Fälle an dieser wunderbaren Tradition festhalten und im nächsten Jahr noch ausgiebiger, nämlich das Zehnjährige, feiern“.

An dieser Stelle möchte der Vorstand auf die Anfragen mehrerer Vereinsmitglieder eingehen, die die Aufgabenstellung gemäß unserer Vereinssatzung betreffen. In § 2 benennt diese an erster Stelle die Förderung des Brauchtums, und exakt diesen Sachverhalt betreffen die uns zugegangenen Anfragen. Gegenstand ist die derzeitige Form der Kirmes (in diesem Jahr erneut als Oktoberfest am 27./28. September gefeiert). Inwiefern wird diese noch der Zielsetzung Brauchtumpflege gerecht?

Das Kirmes-Brauchtum basiert auf dem Patronatsfest des Hl. Michael (am 29. September) der Pecher Kapelle an der Hauptstraße. Bis vor wenigen Jahren wurde das Patronatsfest eingehalten und als Kirmes an einem Wochenende in diesem Zeitraum begangen. Da die Kirchweihe mit dem Patronatsfest in erster Linie ein kirchliches Fest ist, sollte die Einhaltung des bisherigen Kirmes-Brauchtums eine Angelegenheit der Wachtberger Kirchengemeinde St. Marien und der betreffenden Gremien des Ortsteils Pech bleiben. Eine gedeihliche Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde und den Pecher Vereinen, insbesondere mit dem Heimatverein Pech, besteht indessen bedauerlicherweise nicht. In anderen Ortsteilen der politischen Wachtberg-Gemeinde funktioniert das nach Presseberichten offenbar deutlich besser. Somit wäre auch für Pech eine kirchenamtliche Initiative überaus wünschenswert.

Das Brauchtum des **St. Martinszugs** am **13. November** pflegte in diesem Jahr wieder der Ortsfestausschuss, der die Einstimmung auf das Martin-Namensfest in der Erzengelkirche sowie das traditionelle Martinsfeuer auf der Wiese der Gebrüder Kolzem organisierte.

Der **Schaukasten** des HVP wird zur Information aller Bürger regelmäßig aktualisiert, nicht nur mit Ankündigungen der Aktivitäten des Vereins, sondern auch anderer aus unserem Dorf.

Auch der Vorstand des HVP mit vier Sitzungen kann auf ein aktives Jahr zurückblicken.

Vorschau auf die vierte PECHER WINTERAKADEMIE 2015:

Donnerstag, den **08. Januar**, **Michael Mertes**, „Arabischer Frühling, islamischer Winter und jüdischer Staat: Israel und die Umbrüche im Nahen Osten“

Mittwoch, den 11. Februar, Landrat a.D. Frithjof Kühn, „Der Rhein-Sieg-Kreis – eine Region von besonderer Entwicklung und wirtschaftlicher Dynamik“

Am Donnerstag, den 12. März, Botschafter a.D. Hannspeter Hellbeck, „Ist China auf dem Weg zur Weltmacht? - Eine Zwischenbilanz“

Donnerstag, den 26. März, Dr. Jürgen von Düsterlho, „Medizin heute – Gedanken zum Bedenken“

Der Vorstand möchte sich ganz besonderes bei der Evangelischen Kirchengemeinde bedanken, die ihre Gastfreundschaft auch den zukünftigen Veranstaltungen der PECHER WINTERAKADEMIE gewähren will. Weiterhin gilt sein Dank den sehr aktiven Vorstandsmitgliedern.

In Erinnerung an den Fall der Berliner Mauer sowie an die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes vor 25 Jahren möchten wir unserem Ehrenpräsidenten Herrn Dr. Hans-Dietrich Genscher unseren Dank aussprechen für seine erfolgreichen Verdienste um den Aufbau eines neuen Zusammenlebens unseres Volkes sowie der Völkergemeinschaft. Ist doch die Mitgliedschaft in unserem Verein der Beweis dafür erbracht, dass der Zusammenhalt in der unmittelbaren Nachbarschaft die Grundlage für ein friedvolles Zusammenleben gewährleistet.

Ihnen allen wünschen wir fröhliche und geruhsame Festtage, eine tolerante und positive Einstellung zum Leben, Gesundheit, Zeit zur Entspannung, Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge und viele Lichtblicke im kommenden Jahr!

Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2015!

Günter Wagner
Vorsitzender

Christa von Düsterlho
stellvertr. Vorsitzende